

Endgültige Annahme der Gutachtengesetze im Reichstag.

Amtlicher Widerruf des Kriegsschuldbekenntnisses.

Berlin, 29. Aug. (WTB.) Der Reichstag hat heute die Gutachtengesetze angenommen, darunter das Eisenbahngesetz mit 314 gegen 127 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Da somit alle Ausführungsgesetze angenommen sind, so kann der ganze Londoner Pakt mit den vorgesehenen Terminen vom 1. September an in Wirkung treten.

Reichstag = Sitzungsbericht.

Berlin, 29. Aug. Im Reichstage gab Reichskanzler Dr. Marx folgende einleitende Erklärung ab:

Reichskanzler Dr. Marx.

Zu den vorliegenden Gesetzentwürfen ist von verschiedenen Parteien eine Anzahl von Anträgen und Entschliessungen eingebracht worden. Zu den darin aufgeworfenen Fragen habe ich namens der Reichsregierung zu erklären:

Die Anträge beziehen sich in erster Linie auf das Schicksal der besetzten Gebiete. Die Reichsregierung hat sich den Grundgedanken, aus denen diese Anträge hervorgegangen sind, durchaus zu eigen gemacht. Sie hat es stets als das wichtigste Ziel ihrer internationalen Verhandlungen über das Sachverständigengutachten angesehen, mit der Uebernahme der darin festgesetzten Verpflichtungen die Befreiung der Rhein- und Ruhrgebiete herbeizuführen. Solange dieses Ziel nicht erreicht ist, wird die Reichsregierung das schwere Opfer, das dem deutschen Volke mit den Belastungen des Gutachtens zugemutet wird, nicht anerkennen müssen.

Die Reichsregierung glaubt nach dem Verlauf der Londoner Konferenz darauf vertrauen zu können, daß dieses Ziel nun vor dem Ablauf der in London vorgesehenen Maximalfrist von einem Jahr erreicht werden wird. Jedenfalls wird sie alle ihre Kräfte dafür einsetzen, daß dies geschieht. Die Annahme der Londoner Vereinbarungen wird ihr die Grundlage dafür geben, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln darauf hinzuwirken, daß alle über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete schon erheblich vor dem Ablauf jener Maximalfrist geräumt werden und daß in den altbesetzten Gebieten eine logale und gerechte Handhabung des Rheinlandabkommens sichergestellt wird. Solange dies nicht geschehen ist, ist die Befreiung begründet, daß die normale Durchführung der wirtschaftlichen und finanziellen Bestimmungen des Sachverständigengutachtens beeinträchtigt ist. Die Reichsregierung nimmt an, daß insbesondere auch die bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich und Belgien über handelspolitische Fragen die Erreichung des Zieles der Befreiung von Ruhr und Rhein beschleunigen werden. Die von uns angestrebte Herbeiführung normaler Beziehungen zwischen Frankreich und Belgien, insbesondere die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit diesen beiden Nachbarländern, erscheint uns nicht in dem von uns gewünschten Maße durchführbar, solange nicht die Räumung des Ruhr- und Sanktionsgebieten durchgeführt ist. Wir werden diesen Gesichtspunkt bei den handelspolitischen Verhandlungen für uns maßgebend sein lassen.

Die Reichsregierung kann sich demnach den von der Deutschnationalen Volkspartei gestellten Anträgen in ihren Grundgedanken anschließen. Sie kann ihnen in dessen in der vorgeschlagenen Form nicht zustimmen. Die Anträge sind in der Form einer suspensiven Bedingung für das Inkrafttreten der Londoner Vereinbarung gestellt. Würde diese Form beibehalten, so bestände die Gefahr, daß damit das Ergebnis der Londoner Konferenz zu Fall gebracht würde. Die Reichsregierung ist daher der Ansicht, daß der Grundgedanke der Anträge in anderer Weise verwirklicht werden muß und auch verwirklicht werden kann.

Weitere Anträge der Parteien beziehen sich auf die Möglichkeit, daß die Lasten des Sachverständigengutachtens die deutsche Leistungsfähigkeit übersteigen. Ich möchte in dieser Hinsicht auf die durchaus zutreffenden Feststellungen des Antrags der Deutschen Volkspartei hinweisen, wonach sowohl der Versailler Vertrag, als auch das Sachverständigengutachten u. die Londoner Vereinbarungen der Reichsregierung ausreichende Mittel in die Hand geben, jeder Ueberschreitung der Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit entgegenzutreten. Die Reichsregierung wird, wenn tat-

Berlin, 29. Aug. (WTB.) Amtlich wird mitgeteilt: Anlässlich der Verabschiedung der Gesetze über die Londoner Vereinbarungen erläßt der Reichskanzler namens der Regierung folgende

Rundgebung:

„Der Reichstag hat mit den heute gefassten Beschlüssen sein Siegel unter die Londoner Vereinbarungen gesetzt. Damit ist eine Entscheidung getroffen, die für das Schicksal des deutschen Volkes auf Jahre hinaus von maßgebender Bedeutung sein wird. Der Reichsregierung ist es Bedürfnis, allen Mitgliedern des Reichstags, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, ihren Dank auszusprechen. Alle Beteiligten haben schwere Bedenken überwinden und vielfach sogar persönliche Ueberzeugungen zurückstellen müssen, um zur Annahme der Londoner Vereinbarungen zu gelangen. So schwer der Entschluß jedem einzelnen geworden sein mag, so mußte er doch gefaßt werden, wenn unserem Vaterlande der Weg in eine bessere Zukunft eröffnet werden sollte.“

„sächlich eine solche Ueberschreitung droht, von diesen Mitteln rechtzeitig Gebrauch machen. Wie aber der Herr Reichsminister des Inneren bereits gestern dargelegt hat, glaubt die Reichsregierung nicht, daß es zweckmäßig wäre, sich in dieser Beziehung von vornherein auf bestimmte Fristen festzulegen.“

Schließlich liegt noch ein Antrag vor, der die Festschließung einer Endsumme für die deutschen Gesamtleistungen fordert. Das Sachverständigengutachten selbst weist in seinem Schlusssatz darauf hin, daß seine Annahme die Grundlage für ein endgültiges Abkommen über alle Reparations- und verwandten Fragen bilden würde. Die Reichsregierung wird wegen einer solchen endgültigen Regelung zu gegebener Zeit mit den Alliierten in Verhandlungen eintreten.

Es gab noch lebhaftere Auseinandersetzungen und namentlich von sozialdemokratischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß der Umfall der Deutschnationalen durch einen Kuhhandel, nämlich durch den Eintritt von Mitgliedern der Deutschnationalen ins Reichskabinett, in früherer oder späterer Zeit, erkauft worden sei. Von kommunistischer Seite wurde darauf hingewiesen, der deutschnationalen Hergt werde binnen kurzem Reichskanzler und die Sozialdemokratie bekomme ihren Lohn durch Fußtritte, indem sie aus der preussischen Regierung und aus den leitenden Beamtenstellen hinausgeworfen werde. Um 1 Uhr wurde die Sitzung nach Beendigung der Einzelberatung auf 2 Stunden unterbrochen und man kam dann endlich zu der mit größter Spannung erwarteten

Abstimmung über die Gutachtengesetze.

Dabei wurde das Bankgesetz mit 259 gegen 172 Stimmen bei 2 Enthaltungen, das Gesetz über die Liquidierung der Rentenschuld mit 262 gegen 172 Stimmen bei 1 Enthaltung, das Industriebelastungsgesetz mit 260 gegen 176 Stimmen bei 1 Enthaltung, das Aufbringungsgesetz mit 271 gegen 175 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Das Privatnotenbankgesetz und das Münzgesetz kamen in einfacher Abstimmung zur Annahme. Endlich kam man an das entscheidende Reichsbahngesetz, für dessen Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich war. Diese Zweidrittelmehrheit, 314 gegen 127, wurde erreicht, weil die Deutschnationalen teils die roten Klein-Karten nicht einwarfen, teils weiße Ja-Karten abgaben. Dieses Ergebnis wurde von den Kommunisten und Nationalsozialisten mit stürmischen Pfuirufen und Bewilligungen gegen die Deutschnationalen aufgenommen. Das Reichsbahnpersonalgesetz gelangte mit 270 gegen 163 Stimmen zur Annahme. Zu der Minderheit gehörten auch wieder die Deutschnationalen. Das Mantelgesetz wurde in einfacher Abstimmung angenommen. Dafür stimmte auch ein großer Teil der Deutschnationalen. Die Kommunisten beantragten in dessen nunmehr nach Artikel 72 der Verfassung, Einspruch gegen die Verkündung der Gesetze. Hätte dieser Einspruch die Unterstützung von einem Drittel der Abgeordneten gefunden, so hätte dies die Inkraftsetzung der Gesetze um 2 Monate verzögert und es hätte ein Volksentscheid darüber vorgenommen werden müssen, wenn nicht Reichstag und Reichspräsident die Gesetze für dringlich erklärten. Für den Antrag stimmten 72 Abgeordnete, nämlich die Kommunisten und Nationalsozialisten, gegen den Antrag 274. 84 Abgeordnete, darunter die Deutschnationalen,

Die Reichsregierung kann und will aber diesen bedeutsamen Augenblick, in dem sie in der Durchführung des Versailler Vertrages schwere Verpflichtungen auf sich nimmt, nicht vorübergehen lassen, ohne in der Kriegsschuldfrage, die seit 1919 mit schwerem Druck auf der Seele des deutschen Volkes lastet, klar und unzweideutig ihren Standpunkt darzulegen.

Die uns durch den Versailler Vertrag unter dem Druck übermächtiger Gewalt auferlegte Feststellung, daß Deutschland den Weltkrieg durch seinen Angriff entfesselt habe, widerspricht den Tatsachen der Geschichte. Die Reichsregierung erklärt daher, daß sie diese Feststellung nicht anerkennt. Es ist eine gerechte Forderung des deutschen Volkes, von der Bürde dieser falschen Anklage befreit zu werden. Solange das nicht geschehen ist und so lange ein Mitglied der Völkergemeinschaft zum Verbrechen an der Menschheit gestempelt wird, kann die wahre Verständigung und Versöhnung zwischen den Völkern nicht vollendet werden.

Die Reichsregierung wird zum Anlaß nehmen, diese Erklärung den fremden Regierungen zur Kenntnis zu bringen.“

enthielten sich der Abstimmung. Damit war das erforderliche Drittel der Stimmen nicht erreicht. Weiterhin beantworteten die Kommunisten die Ablehnung ihrer Anträge und Entschliessungen mit Schmähsrufen gegen die Mehrheit. Die Entschliessung der Deutschnationalen über die Räumung und die Handelsvertragsverhandlungen wurde abgelehnt. Damit war die Beratung der Dawesgutachtengesetze endgültig erledigt. Die namentliche Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Nationalsozialisten führte zur Ablehnung. Beim Gegenstand Hilfe für das besetzte Gebiet erklärte Minister Dr. Hoese die Bereitwilligkeit der Regierung, den Vorschlägen des Ausschusses gemäß dem besetzten Gebiet zu helfen. Die Ausschussanträge hierüber wurden angenommen. Zur Beratung der Amnestieanträge erstattet Abg. Frau Pfülf (Soz.) den Bericht des Rechtsausschusses. Die Reichsregierung habe im Ausschuss erklärt, sie könne keine allgemeine Amnestie bewilligen, werde sich aber mit den Landesregierungen in Verbindung setzen, um für Begnadigungen zu wirken. Der Ausschuss empfehle die Ablehnung aller Anträge. Die Mittelparteien erklärten sich gegen eine Ausdehnung der Amnestie auf alle politischen Straftaten im ganzen Reich. Abg. Dr. F r i d (NS.) wendet sich gegen die Regierungserklärung im Ausschuss. Abg. K a g (Komm.) richtete Angriffe gegen den jetzigen Staat, seine Justiz und beschimpft den preussischen Innenminister Severing. Ein Antrag des Zentrums, der Volkspartei, der Demokraten und Sozialdemokraten wünscht Klärung der verfassungsrechtlichen Frage der Reichsamnestie bezüglich ihrer Wirksamkeit auf Urteile der Länder. Abg. L o h r m a n n (Dt.) weist die Angriffe des Abg. K a g gegen den Richterstand zurück. Abg. R o s e n f e l d (Soz.) schließt sich den Beschwerden des Abg. K a g gegen die Justiz und den Strafvollzug an. Staatssekretär Z o e l vom Reichsinnenministerium weist die Angriffe der Abgg. K a g und Rosenfeld gegen den deutschen Richterstand zurück. Damit schließt die zweite Beratung. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr.

Die Haltung der Deutschnationalen.

Berlin, 30. Aug. Die Haltung der Deutschnationalen bei der gestrigen Abstimmung im gestrigen Reichstag über die Dawesgesetze findet nur in der „Deutschen Zeitung“ scharfe Beurteilung. „Kreuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“ suchen in längeren Ausführungen die Haltung der deutschnationalen Fraktion zu rechtfertigen. Vor allem begrüßen sie es, daß nunmehr der erste Schritt zu einem großen Bürgerblock getan sei, daß die Durchführung der Dawesgesetze unter Beteiligung der Deutschnationalen vor sich gehen werde und daß die Reichsregierung eine Erklärung über die Kriegsschuldfrage abgegeben habe. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ sagt, daß mit dem gestrigen Tag ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Nachkriegsjahre begonnen habe. Die „Germania“ nennt die Annahme der Londoner Abmachungen im Reichstag einen Sieg der politischen Vernunft und einen Sieg des deutschen Versöhnungswillens. — Das „Berliner Tageblatt“ spricht von einer staatsmännischen Tat, die die Mehrheit des Reichstags gestern vollbracht habe. — Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Ein Aufatmen geht durch das deutsche Volk. Salenkrenz und Sowjetkern haben in Deutschland ausgespielt. — Der „Vorwärts“ erklärt, daß der gestrige Tag den Zusammenbruch der nationalistischen Demagogie und ihrer Anstrengung zur Verhinderung einer Verständigung der Völker gebracht habe.

Neueste Nachrichten.

Der Reichstag hat gestern die Gutachten-Gesetze angenommen, darunter das Reichsbahngesetz mit 314 gegen 127 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit.

Für das Reichsbahngesetz stimmten 38 Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion, darunter auch Staatspräsident Bazille, dagegen 54.

Der Reichsrat nahm gestern unter dem Vorsitz des Ministers Jarres von den Beschlüssen des Reichstages über die Dawesgesetze ohne Einspruch Kenntnis.

Die Reichsregierung wird die feierliche Widerrufung des Deutschland im Versailleser Pakt aufgezogenen Kriegsschuldbeitragnisses sämtlichen Mächten notifizieren.

Kleine politische Nachrichten

Die neuen Micumverhandlungen.

Berlin, 28. Aug. Den Blättern zufolge wird in den neuen Micumverhandlungen das letzte Micum-Abkommen vom Juli aller Voraussicht nach bis zu dem Tage verlängert werden, an dem das Dawesgutachten in Kraft tritt. Dieser neue Micumvertrag wird unbestimmt sein, jedoch ist es möglich, daß beide Parteien das Abkommen mit städtiger Frist jederzeit kündigen können. Das Gerücht, daß die deutsche Regierung dem Ruhrbergbau und der Ruhrindustrie angesichts der neuen Micum-Berhandlungen Reichskredite zur Verfügung stellen werde, wird dementiert.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. August 1924.
Zum Sonntag.

Die große Ferien- und Urlaubszeit ist jetzt im Ganzen vorüber. Die Schüler kehren in ihre Schulen, die Beamten auf ihre Stellen zurück. Wohl dem, der einen Urlaub zu genießen hatte, sei's in guter Land- oder Bergluft, oder auch daheim. Nach vielen überlasteten Menschen, namentlich auch vielbeschäftigten Hausfrauen und Müttern wäre eine solche Urlaubszeit zu gönnen, wo sie sich ausspannen und neue Kräfte für ihre Arbeit sammeln können. Und nicht nur Körperliche Kräfte: aus der Heise des heutigen Lebens wieder einmal zu sich selber kommen, die Schönheit der Heimat auf sich wirken lassen, wieder einmal in Ruhe ein gutes Buch lesen, auch sich Rechenhaft geben über das große Woher und Wohin des Lebens und innerliche Gemeinschaft pflegen mit den Seinigen und mit Gleichgesinnten — das braucht man, um Mensch zu sein und den Pfad zum unerschütterlichen Jungbrunnen des Daseins in Gott zu finden. So lehnt man nicht wehmützig in die trostlose Tretmühle des Geschäftszurück, sondern frei zum Dienste des Höchsten, ob man diesen Dienst auch auf einem noch so unscheinbaren oder mühevollen Posten zu leisten hat. H. Pf.

Anmeldung von Sparkassenguthaben.

Eine Bekanntmachung der Justizministeriums besagt: Nachdem für Württemberg durch Verfügung des Justizministeriums über die Aufwertungsstellen die einzelnen öffentlichen Sparkassen für die Anmeldung der bei ihnen bestehenden Guthaben als Aufwertungsstellen bestimmt worden sind, erwächst für die Vormünder und elterlichen Vermögensverwalter die Verpflichtung, die ihrer Verwaltung unterliegenden, auf Papiermarkt lautenden Sparkassenguthaben aus der Zeit vor dem 14. Februar 1924 unter Hervorhebung der Eigenschaft als mündelsichere Anlage bei der zuständigen Sparkasse rechtzeitig anzumelden. Wenn für die Vormundschaftsgerichte auch keine gesetzliche Verpflichtung zu einem Eingreifen in dieser Richtung vorliegt, so ist doch nicht zu übersehen, daß ohne eine solche Einwirkung nicht selten die der vormundschaftsgerichtlichen Aufsicht unterstehenden Vermögensverwalter die erforderliche Anmeldung versäumen würden. Um die Mündelvermögen gegen etwa hieraus sich ergebende Verluste zu schützen, empfiehlt sich daher, daß die Vormundschaftsgerichte ihrerseits auf diese Anmeldungen hinwirken und erforderlichenfalls die Einzelvormünder und elterlichen Vermögensverwalter ausdrücklich zur Anmeldung der Sparkassenguthaben als mündelsicherer Anlagen veranlassen.

Gaspiel Fred Marion.

Der berühmte Gedankenleser Fred Marion, der von seinen Gaspielen im Jahre 1921 noch allgemein in bester Erinnerung sein dürfte, wird Dienstag, den 2. September hier im „Badischen Hof“ ein einmaliges Gaspiel absolvieren. Marion, der die letzten 2 Jahre in Italien und im Orient verbrachte und in allen Städten den größten Erfolg erntete, befindet sich zur Zeit auf einer Tournee durch die Kurorte des Schwarzwaldes. Er bringt diesmal ein ganz neues Programm auf dem Gebiete des Okkultismus mit, wie z. B. Hellsehen, Autosuggestion, Materialisation usw. und da er als führender Mann im Reiche des Uebernatürlichen bekannt ist, darf man mit Recht seinem diesjährigen Experimentabende mit großen Erwartungen entgegensehen. Nach dem Urteil der maßgebenden Presse besitzt M. erstaunliche Fähigkeiten, die ans Wunderbare grenzen und die er vor allem auf seinen Gaspielen und Studienreisen im Orient vertiefte und vervollkommnete. Es dürfte daher zu empfehlen sein, den bedeutenden Meister in seinem neuen Programm am 2. September anzusehen.

Sport.

Regler Spielbetrieb herrscht am kommenden Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz. Die Jungen tragen ihr letztes Verbandsspiel gegen Sportklub Pforzheim aus. Beide Mannschaften stehen in

spielerischer Hinsicht ungefähr gleich, so daß man auf den Ausgang gespannt sein kann. — Anschließend tritt die 1. Elf gegen Riders III an. Die Gäste sind bekannt durch ihre saire, schöne Spielweise und so dürfte auch dieses Spiel einen interessanten Verlauf nehmen. Wir tippen unserer Spielstärke nach auf einen knappen Sieg der Einheimischen. — Für die II. Mannschaft ist der C-Klassige Verbandsverein Salmbach verpflichtet worden. Das Spiel soll die Spielstärke der II. Elf, gemessen an einer C-Klasse, vor Augen führen. Der Ausgang dieses interessant werdenden Kampfes steht vollkommen offen.

Wetter für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage bleibt immer noch unbeständig. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes und zeitweilig regnerisches, nur vorübergehend aufheitendes Wetter zu erwarten.

*

(SGB.) Altensteig, 29. Aug. Die Zeitung „Aus den Tannen“ erzählt, daß Dr. Ing. Dürr, der erste Mitträger der Zeppelin-Idee und deren Erbauer, Ausbauer und Vervollständiger, einst die rechte Hand des alten Grafen, den von ihm erbauten, für Amerika bestimmten Zeppelin-Luftkrieger V. 3. 126 anlässlich der demnächst stattfindenden Probefahrten über Altensteig leiten wird, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten. Dr. Ing. Dürr ist mit einer Tochter des Bezirksnotars Beck verheiratet.

Effringen, 26. Aug. Der Radfahrerverein „Adler“ Effringen feierte am letzten Sonntag seine Bannerweihe mit 12jährig. Stiftungsfest, verbunden mit Rennen und Korsofahrten. Schon am Samstag regten sich fleißige Radlerhände, um den Festplatz zu schmücken. Obwohl am Samstagabend ein Regen einsetzte, trafen die Rennfahrer von den weiter entfernten Vereinen noch ein. Privatquartiere für die Renner wurden von der Einwohnerschaft unentgeltlich in genügender Anzahl zur Verfügung gestellt. Am Sonntag früh 1/5 Uhr wedten Böllerschüsse und die munteren Weisen der Musikkapelle Wildberg die Einwohnerschaft zum freudigen Feste. Das Rennfahren begann um 1/6 Uhr und ging gut und ohne Unfall von statten. Noch um 11 Uhr hingen schwarze Wolken am Himmel und ließen den Regen strömen. Aber schon bei der Aufstellung des Festzuges schien die Sonne wieder herrlich. Prachtige Gruppen waren da zu sehen, ein Zeichen, mit welchem Eifer die Radler für ihre Vereine arbeiteten, so z. B. Sulz mit „s-Wärbele vom Lichtenstein“, Pforzheim mit „Am Brunnen vor dem Tore“, Bondorf mit einer Kuh und „Papiermarkende“, Roßfelden mit „Radiowerke A. G.“, Neuweiler mit „Der Jäger in dem grünen Wald“ und sonst noch manches Schöne. Um 2 Uhr ging der Festzug durch die Straßen unseres schön geschmückten Ortes nach dem Festplatz im Hirschgarten. Nach schönem Gesang des hiesigen Gesangsvereins unter Leitung von Herrn Unterlehrer Federmann hielt der Vorstand seine Festrede. Er ermahnte die Jugend in markigen Worten, sich dem Radisport oder sonstigem Sport zu widmen. Nach der Bannerübergabe hatten es sich die Festzüge gemächlich gemacht und es entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben. Die Sonne lachte den ganzen Nachmittag auf unser Fest hernieder; sogar einige Gastvereine hateln sich inzwischen noch eingestellt. Die Preisverteilung begann um 6 Uhr. Preise erhielten im Erstrennfahren: 1. Beck, Georg von Rath, 2. Ehrsam, Karl von Emmingen, 3. Lehmann, Gottlieb von Oberjessingen, 4. Dengler, Gottlob von Oberjessingen, 5. Köhm, Fritz von Effringen. Neulingsfahren: 1. Hirneise, Ernst von Deichelbronn, 2. Rüd, Hans von Neuenbürg, 3. Proß, Wilhelm von Schönbrunn, 4. Köhm, Oscar von Sulz, 5. Gäcke, Gustav von Simmozheim, 6. Gäcke, Ernst von Simmozheim, 7. Rapp, Karl von Unterschwandorf, 8. Marouard, Wilhelm von Simmozheim, 9. Gommel, Friedrich von Schönbrunn, 10. Stängle, Johannes von Effringen. Hauptfahren: 1. Beck, Georg von Rath, 2. Ehrsam, Karl von Emmingen, 3. Lehmann, Gottlieb von Oberjessingen, 4. Köhm, Fritz von Effringen, 5. Proß, Wilhelm von Schönbrunn, 6. Langsamfahren: 1. Birkle, Ebershardt, 2. Rübler, Ebershardt, 3. Schmid, Ludwig von Roßfelden, 4. Wals, Eugen von Emmingen, 5. Hartmann, Albert von Pforzheim. Korsofahren: Klasse A: Sulz Ie-Pr. mit 13,95 Punkten, Pforzheim Ib-Pr. mit 13,80 Punkten, Bondorf Ie-Pr. mit 13,79 Punkten, Waiddorf Ila-Pr. mit 12,10 Punkten; Klasse B: Roßfelden Ia-Pr. mit 13,70 Punkten, Neuweiler Ib-Pr. mit 13,41 Punkten, Altbach Ila-Pr. mit 12,68 Punkten, Güllingen IIa-Pr. mit 11,60 Punkten, Neuenbürg IIc-Preis mit 11,50 Punkten, Ebershardt IIIa-Pr. mit 10,42 Punkten, Calw IIIb-Pr. mit 8,48 Punkten. — Obwohl durch den vormittags einsetzenden Regen verschiedene Vereine abgesehen worden sind, war das Fest doch ziemlich stark besucht. Im allgemeinen können wir sagen, daß das Fest gut gelungen ist und einen befriedigenden Verlauf nahm. Abends 9 Uhr war noch Festball im „Hirschaal“.

(SGB.) Pforzheim, 29. Aug. In der Theaterstraße stürzte das 4jährige Töchterchen einer dort wohnenden Familie aus einem Fenster des vierten Stods auf den Gehweg herab. Ein zufällig des Wegs kommender Arzt konnte nur noch den sofort eingetretenen Tod feststellen.

(SGB.) Pforzheim, 29. Aug. Der Elfenbeinschnitzer Eugen Kunzmann, der etwa 300 Billionenscheine mittels Lichtpausverfahren gefälscht und etwa 200 davon in den Verkehr gebracht hatte, wurde in Anbetracht der Notlage, aus der das Verbrechen hervorgegangen war, vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, seine Ehefrau wegen Beihilfe zu 1 Monat mit Strafaufschub.

(SGB.) Stuttgart, 29. Aug. Der Abg. Lins und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraktion haben folgende Kleine Anfrage im Landtag eingebracht: Infolge der trocknen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen liegt im Oberland noch ein großer Teil der Ernte auf dem Felde. Auch wenn es gelingen sollte, das Getreide einzubringen, so ist es doch ausgeschlossen, daß es, wie in normalen Jahren, sofort gedroschen und verkauft werden kann. Ein großer Teil der Landwirte ist dadurch weiterhin nicht in der Lage, während der nächsten Monate die für seinen Betrieb notwendigen Geldmittel flüssig zu machen. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß in

allen Fällen, in denen nach Überprüfung der Verhältnisse durch die zuständigen Behörden die Zahlungsschwierigkeiten anerkannt werden müssen, die Steuern wenigstens bis 1. Januar 1925 vollständig zuschlagsfrei gestundet werden?

(SGB.) Stuttgart, 28. Aug. Seitens der Abgg. Dr. Schermann, Dangel und Kühle (Zentrum) wurde folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: Nach neuesten Nachrichten erklärt sich der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost bereit, verfügbare Postfachgelder und solche aus Rücklagen und Ueberflüssen nach bestimmten Richtlinien auszuliehen. Ist das Staatsministerium bereit, wegen Erreichung von Krediten zur Linderung wirtschaftlicher Not vor allem zur raschen und wirksamen Hilfeleistung für die durch Hagel und Hochwasser schwer geschädigten Gemeinden des Oberlandes und anderer Landesteile mit der Verwaltung der Deutschen Reichspost unverzüglich in Verhandlungen zu treten? Ist das Staatsministerium ferner bereit, für diese besonders dringlichen Notfälle die Forstdirektion zu veranlassen, den betr. Forstämtern Anweisung zur Abgabe von Laubstreu auf Ansuchen seitens der Geschädigten zu geben?

(SGB.) Stuttgart, 28. Aug. Das Staatsministerium hat am 27. Aug. 1924 eine Dritte Änderung der Ausführungsbestimmungen zum württg. Befoldungsgesetz genehmigt.

(SGB.) Friedrichshafen, 28. Aug. Die Probefahrten des für Amerika bestimmten Zeppelinluftschiffes werden sehr interessante Versuche auf dem Gebiete des Funkwesens bringen. Die Radiostation des Schiffes, die mit starken Send- und Empfangsstationen der „Telefunken-Gesellschaft“ ausgerüstet ist, kann sowohl mit allen großen Empfangsstationen sprechen, als auch Signale geben. Die Station ist so stark, daß selbst gewöhnliche Empfängerapparate imstande wären, mit dem Luftschiff auf größere Entfernung in Kontakt zu bleiben. Leider werden aber die zahlreichen Amateurfunken an dem Experiment nur wenig Freude haben, da aller Wahrscheinlichkeit nach die Meldungen zwischen dem Luftschiff und den Endstationen nach einem bestimmten Code ausgetauscht werden. Bei den jetzigen Probefahrten soll die größtmögliche Reichweite der Anlage ausprobiert werden. Bei einer Probefahrt über Deutschland und über die Nordsee, die möglicherweise bis nach Schweden ausgedehnt werden soll, dürfte sich das Schiff etwa 1100 bis 1200 Kilometer von seinem Heimathafen entfernt befinden. Man will von dort aus sowohl mit der Friedrichshafener Werft als auch mit Schweizer Stationen in drahtlosen Verkehr treten. Die amerikanische Regierung hat unweit Newport eine riesenhafte Funkstation errichten lassen, die versuchen will, mit dem Luftkrieger von dem Augenblick seiner Abfahrt bis zur Landung in Amerika in Verbindung zu bleiben.

Kleine Nachrichten aus Württemberg.

Ein 60 Jahre alter Kaufmann von Schw. Hall wurde in einem Wald erhängt aufgefunden. Hauptächlich Nahrungsorgen müssen den Mann, der schon seit 10 Wochen vermisst wird, in den Tod getrieben haben. — Zur Vollendung der Heuberg-Eisenbahn, des Parallelprojekts der Straße Rottweil-Schömburg, forderte die Generaldirektion einen weiteren Gemeindebeitrag von 150 000 Mark. In der Amtsversammlung bewilligten die Gemeindevertreter trotz der Finanznot der Gemeinden zum zweiten Mal diesen Betrag. Es waren bereits 138000 Mark zugesichert worden, vom Rest werden 8000 Mark von den Gemeinden neu übernommen, 3200 Mark werden von der Amtskörperschaft getragen. — Einem Landwirt von Schw. a. B. bei Ravensburg, der sich durch eine herabfallende Sense an der rechten Hand leicht verletzt hatte, mußte tags darauf der rechte Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden. — Die kommunistische Landtagsabgeordnete Frau Unger von Lahr (Baden), gegen die seit einiger Zeit ein Verfahren wegen Hochverrats schwebt, ist abermals flüchtig gegangen. Frau Unger hatte wohl damit gerechnet, daß sie nach der Tagung des Landtags wieder verhaftet werden würde. Sie ging früher schon einmal flüchtig und suchte damals Zuflucht in dem besetzten Offenburg, wurde aber bei einem Spaziergang in Wolfach festgenommen. Für die Dauer der Landtagsitzungen war sie auf freien Fuß gesetzt worden. — In Ehlingen hat ein Mann seine 19 Jahre alte Geliebte, die er mit ihrem Einverständnis erschließen wollte, durch drei Revolvergeschüsse lebensgefährlich verletzt und sich dann selbst erschossen. Der Täter war sofort tot, das Mädchen schwelt in Lebensgefahr. — Ein Landwirt von Bebenhausen u. U. Biberach hütete das Vieh auf einem Grasschlag mit anscheinend ziemlich viel Weide. Als er von den Erntearbeiten heimkehrte, lagen 2 junge Kühe und ein Ochs schon stark geblät im Stall, so daß sie sofort notgeschlachtet werden mußten. — An der Schloßhalde bei Weihenstephan u. U. Geislingen hat sich ein gewaltiger Felsblock infolge der nassen Witterung losgelöst und ist zu Tal gestürzt. Eine starke Erde hat endlich dem Waldriesen Halt geboten; größere Stücke lösten sich hiebei noch weiter los und ein Stück blieb auf dem Schloßweg liegen. — In einem Anwesen in Württemberg (Baden) brach infolge Selbstentzündung des Heus Feuer aus. Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. — In dem städtischen, erst neu erbauten Anwesen des Guggenmos in Riedis bei Rempten brach plötzlich — vermutlich durch Brandstiftung — Feuer aus, das nicht gleich bemerkt wurde. Die Familie konnte daher nur mit Mühe das Leben retten. Das Feuer, das besonders in der eingebrachten Ernte große Nahrung fand, griff auf das Nachbaranwesen über, das nun auch in Schutt und Asche liegt. — Im Weigerhof bei Oberessendorf brach Feuer aus, dem 8 Heuwagen und 2 Schafe zum Opfer fielen.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.
Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bll.
1 holländischer Gulden	163,16 Ma.
1 französischer Franken	228,1 Ma.
1 schweizer Franken	792,5 Ma.
Goldumrechnungsjahr für Steuern	1000,0 Ma.
Reichstendenzziffer	1,14 Bll.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 29. Aug. In der Börse war die Tendenz heute etwas fester und die Kurse konnten sich leicht erholen. Das Geschäft war lebhafter als sonst.

Warnung!

Der Hypothekengläubiger- und Sparere-Schutzverband für das Deutsche Reich schreibt uns:

In letzter Zeit erschienen in der Presse Aufrufe des „Verbandes der Interessenten zur Aufwertung von Reichs-, Staats- und Kommunal-Anleihen, E. V., Berlin-Charlottenburg, Schillerstr.“ Wir haben festgestellt, daß an der in den Inseraten angegebenen Stelle kein Büro vorhanden, ferner daß der Vorsitzende Angestellter der A.G. ist. Wir hatten den Verband auch schriftlich zum Anschluß an unseren aufgefordert, worauf wir die Antwort erhielten, daß er erst seine Organisation vollenden wolle. Mit Rücksicht darauf müssen wir den neuen Verband, wie jede Splittlerorganisation, als die Einheit unserer Bewegung störend und daher als schädlich für unsere Bestrebungen bezeichnen. Der Umstand, daß schätzungsweise 6-10 000 Mark, wenn nicht mehr,

Die vielen Neubestellungen

die auf 1. Sept. auf unser Blatt eingegangen sind, zeigen uns, daß wir mit der Ausgestaltung des Blattes den Anklang unserer Leser finden.

für zahlreiche Inserate seitens des neuen Verbandes ausgegeben sein müssen, läßt die Vermutung aufkommen, daß kapitalistische interessierte Kreise die neue Organisation finanziert haben. Wir warnen dringend vor diesem Unternehmen.

Vieh- und Schweinepreise.

In Murrhardt waren zugeführt: 45 Ochsen und Stiere, 35 Kühe und 52 Kalbinnen und Rinder. Ochsen und Stiere kosteten 110-670 Mark, Kühe 183-415, Kalbinnen und Rinder 120-422 Mark. — Von 109 zugeführten Milchschweinen wurden 58 zum Preis von 30 Mark per Stück verkauft. — In Creglingen waren 83 Milchschweine zugeführt, wovon 65 zum Paarpreis von 40-55 Mark abgesetzt wurden. — In Blausteden waren 274 Milchschweine zugeführt, 230 Stück wurden zum Paarpreis von 30-50 Mark verkauft bei schleppendem Handel. — In Gerabronn waren 120 Stück zugeführt, die alle zum Paarpreis von 30-54 Mark bei lebhaftem Handel abgesetzt wurden. — In Heilbronn galten Milchschweine 13-22, Läufer 30-50 Mark. — In Bönningheim Milchschweine 13-24 Mark, Läufer 31-80 Mark. — In

Saigau kostete eine Kuh 240-450 Mark, eine Kalbe 250-400, Jungvieh 130-300, ein Färren 280-400, ein Paar Saugfärl 50-60 Mark. — In Wangen i. A. waren 190 Ferkel zugeführt. Bei schleppendem Handel fanden zwei Drittel zum Preis von 15-24 Mark per Stück Absatz. — In Pfullendorf kosteten Ochsen 520-700, Kühe 285-455, Kalbinnen 340-530, Rinder 160-280, Färren 280-600, Jungvieh 100-140, Pferde bis zu 600 Mark, Ferkel 40-55 Mark das Paar. — In Biberach waren 431 Milchschweine und 10 Läufer zugeführt. Für erstere wurden 18-28 Mark, für letztere 40-70 Mark bezahlt.

Pferdemarkt.

(S.C.B.) Ulm, 28. Aug. Zutrieb 200 Pferde. Preise für schwere jüngere Arbeitspferde 1400-1600 Mark, mittelschwere 1000-1400 Mark, ältere Arbeitspferde 500-600, Schlachtpferde 100-150 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Scheel. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Bei Flechten

und Hautausschlägen hat sich Apotheker Haberl's Radiumseife und Crem in besonderem Masse bewährt, schreibt ein Arzt. Zu haben: Parfümerie J. Odermatt.

Zurück

Augenarzt
Dr. Giggelberger
Pforzheim,
Leopoldstr. 1, Fernsprecher 1483.
Sprechst. vorm. 1/2 10-1 Uhr
nachm. 1/2 3-6 Uhr.

Nervenarzt
Dr. Max Weil
Stuttgart, Sattlerstr. 25

von der Reise zurück.

Hoher lohnender Verdienst!

Wir suchen für den hiesigen Bezirk und Umgebung für den Betrieb von erstklassigen Del- und Fettwaren, zum Besuch von Privatkundschaft in Stadt und Land, tüchtigen, an intensive Arbeit gewohnten

Provisions- Reisenden

Herren, welche bereits mit Erfolg in der Branche tätig sind, oder ähnliche Posten schon begleitet haben, erhalten den Vorzug.

Lauffer u. Co., Schwenningen a. N.
Seifen- Del- und Fettwaren-Großhandlung.

Holzbronn.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 1. Sept. mittags 1 Uhr



2 Stück Schlachtfarren.

Gemeinderat.

Biehverkauf.

Von nächsten Montag, den 1. Sept. vormittags 1/2 8 Uhr ab habe ich in meinen Stallungen im

Gasthof z. Badischen Hof in Calw einen großen Transport erstklassiger, starker, gewöhnter, hochträchtiger



Kalbinnen, jung., gewöhnter Milchkuhe, sowie sehr schönes

Jungvieh zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Rubin R. Löwengart.



Veteranen - Verein Calw.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet eine **Versammlung**

beim Vorstand statt. Besprechung betr. Preisschießen, Neuanmeldungen usw. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Die Vorstandschafft.

Ueberspannte Nerven ersfordern



FOCHTENBERGER'S
Colnisches Wasser

Infolge seiner besonderen Zusammenfassung hervorragendes Stärkungsmittel für schwache Augen

Neu!

Fochtenberger Kölnischwasser-Seife.

Persil

Ist billig im Gebrauch, drum sei gescheit und nimm es auch.

Nicht Seife

brauchst Du außerdem; Persil allein wäscht wunderbar!

Gotha- Versicherungs-Banken Konzern.

Nachdem Herr Ernst Kirchherr in Calw von der Verwaltung unserer Agentur zurückgetreten ist, haben wir unsere Vertretung für Calw und Umgebung **Herrn Kaufmann Emil Ade in Calw** übertragen.

Unter Konzern betreibt ausschließlich wertständige Versicherungen für Feuer, Einbruchdiebstahl, Leben, Autokasko, Autoalles, Transport, Aufrühr, Unfall und Haftpflicht, sowohl in fremder Währung als auch auf Dollargrundlage und hält sich zum Abschluß von Versicherungen dieser Art bestens empfohlen.

Stuttgart, im August 1924.

Gotha-Versicherungs-Banken-Konzern
Hauptgeschäftsstelle B. Schwabe.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß werbeständiger Versicherungen obengenannter Art empfohlen. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit.

Der Vertreter für Calw und Umgebung:
Emil Ade, Calw, Biergasse.



Bohner-Bürsten

(Blocker)
10 Pfd. schwer p. St. 10.-
14 " " " " 13.-
18 " " " " 16.-
empfehlen
R. Hauber.

Liebenzell.

4 Ziegen 2 u. 3 jährig, worunter 2 zum schlachten geeignet, verkauft **Karl Häußler.**

Gymnastik

Beginn 1. Sept.

Fleißiges, braves Mädchen

das schon gedient hat, in besseren kleinen Haushalten gesucht.
Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Obacht Hausfrauen!
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz

Wunderschön

Otto Binçon, Colon.
Fr. Lamparter, Colon.
Og. Pfeiffer, Colon.

Briefumschläge
Versandtaschen
liefert die
Tagblatt-Druckerei.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.



„So schlank und schön? Nach Ullstein-Schnitt? Verraten Sie mir die Nummer!“
„Das fehlte noch! Wählen Sie selber aus!“

Der neue Schnittmusterkatalog Herbst-Winter 1924

sowie **sämtliche Moden-Albums**

sind vorrätig in der

Buchhdlg. Häußler, Calw
a. d. Nikolausbrücke
Fernsprecher 61.

Montag, den 1. September, von vormittags 7 Uhr steht in

Calw im „Löwen“

ein großer Transport

erstklassiger, starker, junger Milchkuhe (Schaffkuhe), trächtig, Kühe,

Kalbkuhe, schwere, hochträchtige Kalbinnen



sowie große Auswahl

erstkl. Fohlen

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf u. Tausch jedl. einladen
Rubin und Max Löwengart.

Nebenverdienst

an jedem, auch kleinsten Orte möglich durch Mittelung von Adressen!

Anfragen an 3. 500 Postlagernd, Calw.

Meinen Baumgarten,

an der Neuen Altbürgerstr. gelegen, setze dem Verkauf aus

E. Dingler sen.
Vorstadt 251.

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet am morgigen Sonntag, den 31. August 1924, von vormittags 11—12 Uhr im **Promenadenkonzert** im Stadtgarten statt. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder frei. Eingang von der Salzgasse aus. Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt. Calw, 30. August 1924. Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Fußballverein Calw 1912 e. V.

Sonntag, den 31. August 1924
Sportplatz Windhof.
Fußball-Wettspiele
Sportklub Pforzheim Jugend | Calw Jugend
Beginn 2 Uhr.
Richers Stuttgart III | Calw I
Beginn 3 Uhr.
Sportklub Salmbach I | Calw II
Beginn 4 1/2 Uhr.
Samstag, den 30. August 1924, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Samstag, den 6. September 1924, abends 8 Uhr
Werbe- und Unterhaltungs-Abend
im Saale des Badischen Hofes.

„Badischer Hof“ Calw

Dienstag, 2. Sept., 8 Uhr abends
Einmaliges Gastspiel

Fred Marion

Der berühmte Gedankenleser und Hellseher!

Neues sensationelles Programm.

Vorverkauf: Buchhandlung Ernst Kirchherr
Preise: Mk. 2.—, 1.50 und 1.—.

Radsportverein „Frischauf“ Oberreichenbach.



Morgen Sonntag, den 31. d. Mts.
Ausflug mit Musik
ins Gasthaus zum „Hirsch“
nach Röttenbach.

Verschafft Euch bei Eurem
Geld- u. Zahlungsverkehr
die Vorteile
des höchstverzinslichen,
provisions-, porto- und spesenfreien
Giro- und Scheckverkehrs
durch Errichtung eines
Girokontos
bei der

Oberamts Sparkasse Calw.

Darlehen — Kredite — Wechselkauf — Effekten

Lichtspieltheater Bad. Hof

Morg. Sonntag 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr
Der Geldteufel
(Fenton)
6 Akte v. Heinz Goldberg u. Erich Pabst
In der Hauptrolle: Otto Gebühr.
Mit Beiprogramm:
Sig und Sag in Wildwest.

Hudson's Arena-Schau

in Calw auf dem Brühl
Samstag Abend große
Sportvorstellung
Herr Eugen Rentlinger von Calw
wird heute Abend mit über das hohe Seil
spazieren.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Große
Fremden- u. Familien-Vorstellung.
Sonntag Abend
Die Zeppelin-Katastrophe
bei Scherdingen
mit Riesen-Feuerwerk auf dem hohen Seil.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
die Direktion E. Kauffmann.

Anfang September beginnt ein neuer
Anfänger-Tanzkurs
Anmeldungen hierzu nimmt entgegen
Tanzl. Giacomino, Neroberg.

Einladung. Der Turnverein Wildberg

veranstaltet am Sonntag, den 31. August einen
Werbeturntag



verbunden mit **Geräte- und Nationalwettkämpfen** für Aktive und Zöglinge, **2000 m Lauf**, und einer **Pendel-Staffete**, sowie einem bedeutsamen **Festzug**.

Programm.

Samstag abend: Empfang der Gäste und Kneipe im Lokal.
Sonntag vormittag: 8 Uhr Beginn der Wettkämpfe an den Geräten und National.
11 Uhr 2000 m Lauf.
Sonntag mittag: 1 Uhr Antreten zum Festzug, der in bunter Reihenfolge stattfindet und viele Abwechslungen bietet.
1 1/2 Uhr Abmarsch des Festzuges.
2 Uhr Begrüßung der Gäste auf dem Festplatz.
dann Kunstturnen der besten Stuttgarter und Cannstatter Turner am Reck, Barren und Pferd auf einer Tribüne.
Kunstfreübungen.
Keulenübungen Stuttgarter Turnerinnen.
Reigen und Volkstänze.
Schülerturnen, Pyramiden.
4 Uhr Austragung der Pendelstaffete (auf dem Festplatz) um einen silbernen Pokal.
Faustball u. Handballspiele mit dem württ. Kreismeister.
5 Uhr Siegereverkündung.
Abends findet ein Festball im Gasthof zum „Schwarzwald“ statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Festausschuß.

Komm zum Kreuz mit Deinen Lasten,
Müder Pilger, Du! * * * * *

Kurz-, Weiß-, Wollwaren- Aussteuergeschäft

Durch den Einkauf in Gemeinschaft mit meinem Hauptgeschäft bin ich in der Lage, Qualitätswaren zu ganz besonders billigen Preisen zu verkaufen.

Neueröffnung einer Filiale in Bad Liebenzell
am Freitag, den 29. August 1924

Eröffnungs- Reklame

erhält jeder Kunde beim Einkauf von 5.— Mk.

ein schönes Geschenk.

Ein Versuch macht Sie zu meinem dauernden Kunden.

Ernst Koss, Bad Liebenzell
Hauptgeschäft: Pforzheim, Marktplatz 8.
Wilhelmstrasse 235.

Ich fertige als Spezialität
Orthopädische Schuhe u. Stiefel
so wie normale Maß-Arbeit, Garantie für gute Passform für jeden kranken und Krüppelfuß eine angenehme Fußbekleidung.
Reparaturen jeder Art, pünktliche Ausführung.
**Wilh. Böttinger, Schuhmacherm.
Erstmühl.**

Wir suchen zum baldig. Eintritt
mehrere gelernte
Trosslerinnen.
Baumwollspinnerei Calw, G. m. b. H.

**Dienst-
boten-**
gesuche haben im
Calwer Tagblatt
sicher Erfolg.